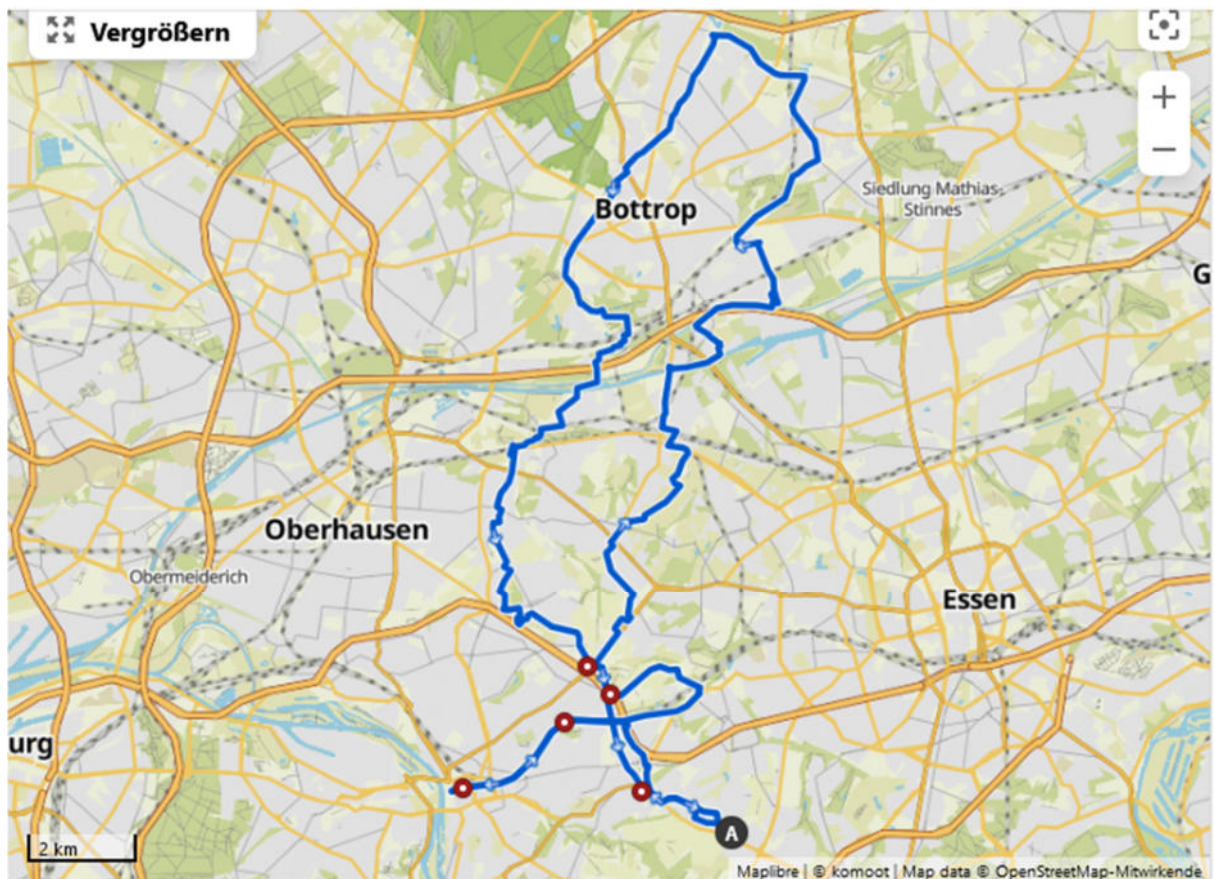


Tour vom 28. September 2024



16 sportbegeisterte, hochmotivierte Treckingfahrerinnen und -fahrer trafen sich an diesem Samstag auf dem Stadtbalkon bei recht kühlen Herbsttemperaturen von etwa 10° und bei herrlichem Sonnenschein.





Auf dem RS 1 starteten wir in Richtung Essen auf Kurs Ost/Nordost. Wir verließen den Radschnellweg am Abzweig Inselstraße, unterquerten die Eisenbahngleise auf der Reuterstraße und überquerten den Winkhauser Bach in Richtung Hansbergstraße. Von dort hatten wir einen hervorragenden Ausblick auf die Essener Innenstadt und deren „Skyline“.



Entlang der Aktienstraße fuhren wir vorbei am Naturschutzgebiet Hexbachtal, passierten den Stadtteil Bedingrade in Richtung Gerschede und Dellwig zum Rhein-Herne-Kanal. In Richtung Batenbrock erreichten wir die Zeche Prosper Haniel II mit dem Malakoffturm, dessen Grundmaße von rund 18 mal 18 Metern und über 30 m Höhe erstaunlich sind. Von 1873 bis 1987 war er als Förderturm in Betrieb, ein wuchtiges Mauerwerk aus Ringofensteinen, dass sich nach oben verjüngt und mit Zinnen und Ecktürmen ausgestattet ist. Benannt worden ist der Turm nach der russischen Festung Malakoff, Teil der Wehranlagen von Sewastopol auf der

Halbinsel Krim. Diese gehört seit 1954 zur sowjetischen und seit 1991 zur unabhängigen Ukraine. Seit Ende Februar 2014 sind die Autonome Republik Krim und Sewastopol von regulären russischen Militäreinheiten besetzt und von der Russischen Föderation annektiert. Man nutzte beim Bau des Malakoffturms die Erfahrungen aus dem Festungsbau vergangener Jahrhunderte für die Schwerindustrie. Dieses wuchtige Mauerwerk war deshalb notwendig, weil in Schächten mit größerem Durchmesser, Fördermaschinen mit höherer Leistung und größeren Seilscheiben enorme Gewichte gehoben werden mussten. Diesen Belastungen waren die alten Gerüste aus Holz- und Gusseisen nicht gewachsen, Stahlkonstruktionen wurden erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingeführt. Unter den 14 erhaltenen Malakofftürmen des Ruhrgebietes ist der steinerne Koloss von Prosper II in Bottrop einer der aufwändigsten Schachttürme, die im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts gebaut wurden.



Wir fuhren vorbei an der Halde Beckstraße (110 m) und der Halde Prosperstraße (94 m). Dann ging es durch Boy in Richtung Halde Rheinbaben (61 m). Südlich der A2 ging es dann heimwärts wieder durch den Eigen parallel zur Gladbecker Straße, vorbei an der Innenstadt von Bottrop in Richtung Vonderort und Borbeck. Die Tour endete im Vereinsheim des Dümptener Turnvereins mit einem geselligen Beisammensein samt Essen und Trinken. Wir waren uns alle einig, dass die heutige Tour vom Wetter her, von der Streckenführung, von den landschaftlichen Aussichten, den Sehenswürdigkeiten und von der Geselligkeit ein Highlight war. Ein starkes Dankeschön ging an unseren Scout Manfred Krister. Immerhin sind wir etwa 50 km gefahren.

*(Text: Wolf Pick; Bilder: Manfred Krister, Jürgen Rennings, Wolf Pick)*

